



Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse tauchen in die Steinzeit ein und schleifen selber eine Knochennadel. Foto: Esther Kruppenacher

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte

Das Jahresende bietet Gelegenheit, auf das Vergangene zurückzublicken, Erfahrungen zu reflektieren und Pläne für die Zukunft zu schmieden. Es ist eine Zeit der Dankbarkeit und des Neuanfangs, in der wir das Beste aus dem kommenden Jahr machen können. Wie Perikles, führender Staatsmann im antiken Athen, sagte: „Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen, sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein.“

Was sind nun konkrete Schritte zur Vorbereitung auf die Zukunft? Nun, dies hängt einerseits von unseren individuellen Zielen und Interessen ab und andererseits von den Kompetenzen, die für ein erfolgreiches Bestehen in unserer Gesellschaft benötigt werden. Gerade der Lehrplan 21 legt grossen Wert auf diese Lebenskompetenzen. Man spricht dabei auch von «überfachlichen Kompetenzen». Diese Kompetenzen sind in die verschiedenen Fächer und Bildungsbereiche integriert. Die Schülerinnen und Schüler lernen einerseits «Schulwissen», also akademisches Wissen in den einzelnen Fächern; sie erwerben aber über das «Schulwissen» hinaus wichtige Fertigkeiten und Kompetenzen, die für ein erfülltes und erfolgreiches Leben notwendig sind. Diesen Weg gehen wir an der Schule konsequent und zuversichtlich auch im neuen Jahr weiter. Bei dieser Gelegenheit wünschen wir auch Ihnen ein erfülltes neues Jahr und dass Ihre Hoffnungen und Ziele erfüllt werden.

Pfahlbauerwelt für Viertklässler

Alle vierten Klassen des Schulhauses Kehlhof befassten sich seit den Sommerferien im Fach Natur Mensch Gesellschaft (NMG) mit dem Thema Steinzeit. Erst erfuhren die Kinder im Schulzimmer viel Wissenswertes über das Leben im Steinzeitalter, dann ging es ins Museum für Urgeschichte in Zug. Da tauchten die Kinder in die Welt der Pfahlbauer ein. So durfte sich jedes Kind eine Knochennadel schleifen, um den Hals hängen und dann zu Hause mit Stolz präsentieren. Beim Rundgang durch das Museum gab es eine Menge zu bestaunen: Da waren etwa eindrückliche Mammutzähne und gar eine (nachgebaute) Pfahlbauerhütte, welche die Schülerinnen und Schüler in den Bann zogen. Und wiederum durften die Kinder selbst Hand anlegen: Sie wurden gar zu „Steinzeit-

Müller“ und konnten dabei Dinkelkorn zu Mehl mahlen; sie durchlöcherten mit dem Steinzeitbohrer Steine und sie knüpften aus Bast Armbänder in der Art, wie sie wohl die Frauen in der Urzeit einst trugen. Eine Menge Erinnerungen und Souvenirs haben unsere kleinen „Pfahlbauer“ wohl von diesem Museumsbesuchs nach Hause genommen. Es zeigte sich: Das Museum für Urgeschichte ist definitiv eine inspirierende Quelle und es lohnt sich, diesen spannenden Ort mit der Klasse zu besuchen.

Der Mond ist für die Oberstufe aufgegangen

Am 28. September 2023 ist die 3. KSS auf das Michaelskreuz gewandert. Mit dem Bus fuhren wir nach Udligenswil, wo unsere Wanderung bei der Bushaltestelle „Alte Post“ begann. Nach einer kurzen Instruktion der Lehrpersonen konnte die Challenge angenommen und losgewandert werden.



Picknick beim Michaelskreuz. Foto: Nina Rajan

Wir wanderten durch Udligenswil, über den Rooterberg, vorbei an der Hinteregg zum Michaelskreuz. Marcel Koller achtete dabei besonders gut darauf, dass das Gras nicht unnötig niedergetrampelt wurde: Er mahnte: „Geht nicht so weit ins Land, sonst kann es nicht mehr gemäht werden!“ Die Wanderung hat uns sehr viel Spass gemacht, insbesondere, da wir die Ersten waren, die oben und unten ankamen.

Das Ziel dieser Wanderung war es, den Sonnenuntergang und den Mondaufgang zu erleben. Wir kamen rechtzeitig beim Michaelskreuz an. Da genossen wir die Aussicht, bewunderten den Sonnenuntergang; Picknicken war angesagt und auch Fussball spielen.



Sonnenuntergang auf dem Michaelskreuz, Foto: Matia Grünwald

Nachdem die Sonne untergegangen war, ging schon bald der Mond auf. Da kamen die Kameras der Handys in Fahrt: Eine Menge Bilder wurden geschossen, um das Erlebte festzuhalten. Dann wartete noch mein Dessert - Berliner, organisiert von Frau Rajan. Vielen herzlichen

Dank dafür!

Der Abstieg war dann für viele eine Herausforderung. Es war schon dunkel und der Weg war für einige ungewohnt. Es kam dazu, dass ein paar „ganz Schlaue“ ihren Kolleginnen und Kollegen auch noch Stolperfallen stellten... Als schliesslich alle heil unten im Tal angekommen waren, konnten die Adligenswiler in den Bus einsteigen und nach Hause fahren. - Ja, es war eine sehr schöne Wanderung mit vielen besonderen und sicher auch bleibenden Eindrücken. Sehr gerne würden wir nochmals eine solche Wanderung erleben.

Schüler:innenredaktion: Matia Grünwald und Noel Kalla



Der Mond geht auf., Foto: Matia Grünwald

Berufe und Firmen an der Zebi kennenlernen

Die alljährliche Zentralschweizer Bildungsmesse (Zebi) fand dieses Jahr vom 9. - 12. November statt und hat erneut eine Vielzahl von Schülern und Schülerinnen auf die Allmend Luzern gelockt.

Es war ein regnerischer Donnerstagmorgen, als sich die Klasse 2a der Oberstufe Adligenswil auf den Weg nach Luzern zur Zebi machte. Dort angekommen, verteilten sich die Schüler und Schülerinnen in den zwei grossen Hallen. Da gab es eine Menge Möglichkeiten, sich über eine Vielzahl von Berufen zu orientieren. Es wurden nicht nur die vorhandenen Lehrstellenangebote vorgestellt, sondern auch viele unterschiedliche Firmen präsentierten sich den künftigen Lernenden.

Die Schüler und Schülerinnen gingen selbstverständlich nicht planlos «einfach drauflos». Schon Tage zuvor hatten sie sich auf diese Veranstaltung intensiv vorbereitet. Sie hatten eine lange Liste erstellt, wohin sie gehen wollten, wo-was-war, was erledigt werden musste und was sie die Standbetreiber fragen wollten. Es zeigte sich: Die Vorbereitung hat sich gelohnt. So sagte Diego, dem besonders der Stand der CKW gefiel: Ich interessiere mich für die Berufe, die bei der CKW angeboten werden“. Und auch Zoé war um den Besuch der Zebi froh. „Die Zebi war für meine Berufsfindung ein voller Erfolg“, meinte sie.

Schüler:innenredaktion: Joyce Metz

Stufenmodell bei Verhaltensauffälligkeiten

Verhaltensauffälligkeiten belasten den Schulalltag, die Klassen und die einzelnen Lernenden. Das Problem ist vielschichtig und muss im ganzen System Kind-Eltern-Schule-Freizeit betrachtet werden. Verschiedene Schulen haben dazu ein Stufenmodell entwickelt. So auch die Schule Adligenswil. Sie hat auf das Schuljahr 2022/23 ihr Stufenmodell eingeführt, welches auf der gemeinsamen pädagogischen Haltung «Stärke statt Macht» basiert. Es dient allen Beteiligten als Orientierungshilfe. Auffälligkeiten im Schulalltag können besser eingeordnet werden und es können in der Folge konkrete Verbindlichkeiten und Massnahmen erarbeitet und festgelegt werden.

Die Grundhaltung bei unserem Stufenmodell: Massnahmen richten sich gegen ein bestimmtes, unerwünschtes Verhalten und nicht gegen die Person. Das Ziel ist eine positive Veränderung des Verhaltens und der Schutz aller Betroffenen. Vereinbarungen und Abmachungen werden getroffen, tragfähige Erziehungsbündnissen beschlossen und sollen zum Tragen kommen. Alle Kooperationspartner sollen davon profitieren. Das Stufenmodell strebt die Vernetzung aller einbezogenen Fachpersonen an und sorgt für die notwendige Transparenz.

Das Stufenmodell der Volksschule (inklusive das Stufenmodell der Tagesstrukturen) finden Sie auf der Homepage der Schule Adligenswil. www.schule-adligenswil.ch/SsM/Stufenmodell

M&I Pass in der Schule Adligenswil

Der Einsatz digitaler Geräte wie Tablets und Convertibles im Unterricht gewinnt zunehmend an Bedeutung. Der Lehrplan 21 sieht ein erstes Arbeiten mit diesen Geräten bereits im Zyklus 1 vor. Die Kinder lernen dabei, auf den Geräten Texte zu erfassen und zu erarbeiten und mit Bildern, Tönen, Videos und Präsentationen umzugehen.

Um den Anforderungen des Lehrplans 21 gerecht zu werden und gleichzeitig Transparenz gegenüber den Lernenden und Eltern zu schaffen, wurde für jeden der drei Zyklen ein separater "M&I-Pass" erstellt. Darin ist festgehalten, was auf den einzelnen Stufen eingeführt wird. Beim Übertritt in den nächsten Zyklus wird der "M&I-Pass" der neuen Klassenlehrperson übergeben. Im Zyklus 3 geht es hauptsächlich darum, viele konkrete Computeranwendungen zu erlernen. Auf dieser Stufen steht mit "Medien und Informatik" ein eigenes Fach zur Verfügung.

Der "M&I-Pass" kann bei einem Bewerbungsschreiben für eine Lehrstelle beigefügt werden. Damit können die Schüler und Schülerinnen verdeutlichen, dass sie bereits über vielfältige digitale Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen.

Info zu Homepage

Gerne weisen wir Sie wiederum auf unserer Schul-Homepage hin: Sie finden dort neben allgemeinen Informationen immer auch verschiedene Formulare, aktuelle Berichte über die Aktivitäten der Schule und einen Terminplan.

Haben Sie Wünsche oder Anregungen zur Homepage? Melden Sie sich ungeniert bei der Schulverwaltung (schulverwaltung@schule-adligenswil.ch).

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Schule und wünschen Ihnen alles Gute und viel Zuversicht für die Zukunft.

Freundliche Grüsse

Volksschule Adligenswil

Francesca Brignoli Lutz
Rektorin und Abteilungsleiterin

Claudia Christen
Schulleiterin Zyklus 3

Esther Krummenacher
Schulleiterin Zyklus 2

Christian Mehr
Schulleiterin Zyklus 1